

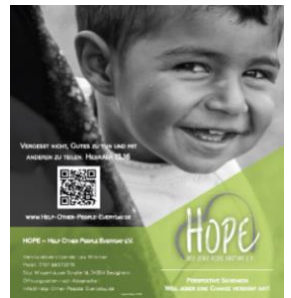


Liebe HOPE-Freunde!

Im ersten Jahr von HOPE ist schon so viel passiert, mehr als wir je für möglich gehalten hätten! Wir möchten mit Euch einen Blick auf die vergangenen zwölf Monate werfen.

HOPE wurde gegründet: Wir haben ohne Zwischenfälle die vorläufige Gemeinnützigkeit bekommen und wurden im Vereinsregister eingetragen.

Nach langem Texte schreiben und Bilder einfügen, konnten wir Mitte Juni mit unserer Homepage online gehen. Mitte September durften wir dann auch schon unsere frisch gedruckten Flyer in den Händen halten. Es ist ein riesiges Geschenk so viele Kontakte zu haben, die uns mit allem unterstützen, was wir benötigen.



Seit langem suchen wir in der Umgebung ein Lager, um unsere gespendeten Hilfsgüter bis zum Transport zu lagern. Mitte August erhielten wir die Zusage von gleich zwei Lagern!



Eines dieser Lager konnten wir bereits zum Kleiderpacken und zum Lagern kleinerer Hilfsgüter umbauen. Wir haben dort schon über zehn Pack-Aktionen, sogar schon eine 12-Stunden-Pack-Aktion durchgeführt. Jedes Mal waren ca. vier Helfer dabei, die uns ihre Zeit geschenkt und uns geholfen haben. Insgesamt konnten wir schon über 1.800 kg Kleidung, Schuhe, Schulranzen usw. verpacken.

Das zweite Lager nutzen wir für die größeren Hilfsgüter wie Pflegebetten, Hobelbänke, Tische, etc. Wir sind sehr dankbar dafür, doch leider können wir dieses Lager nur noch bis Ende März nutzen. Deshalb sind wir auch weiterhin auf der Suche nach Lagermöglichkeiten in der Umgebung.

Zwei Transporte durften wir 2018 schon nach Rumänien durchführen. Für beide Transporte wurden uns Fahrzeuge von Firmen zur Verfügung gestellt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und deshalb für uns auch jedes Mal wieder sehr wertvoll. Wir sind jedoch immer weiter auf der Suche nach Fahrzeugen, die wir nutzen dürfen. Im März dieses Jahrs planen wir unseren nächsten Transport. Hierfür suchen wir einen LKW - ein PKW steht uns schon zu Verfügung.

Wir haben bei unseren Transporten nach Rumänien schon sehr viele Geschichten und Schicksale gesehen. Immer wieder zeigt es uns, wie gut es uns hier in Deutschland geht. Hier nun ein paar Einblicke...

Bei unserem Transport im Juli durften wir ein nahegelegenes Dorf von Ocna Mureş besuchen. Es regnete sehr stark. Trotzdem kamen einige Kinder zu uns an das Auto. Erschreckend war, dass sie keine geeignete Kleidung und zum Teil noch nicht einmal Schuhe anhatten. Wir sind froh und dankbar, dass wir die Möglichkeit haben, diese und viele weitere Kinder mit gespendeter Kleidung und Schuhen auszustatten.



Beim gleichen Transport durften wir eine sieben-köpfige Familie in der Nähe von Gârbova besuchen. Alle wohnen in einem Haus welches aus zwei Zimmern besteht. In einem ist die Küche und in anderen der Wohnraum für Eltern und Kinder. In diesem Raum steht ein einziges Bett, ein sehr maroder Schrank und ein Sofa. Die Mutter kümmert sich um die Kinder. Der Mann versucht mit seiner Arbeit die Familie zu versorgen. Am Tag bevor wir die Familie besucht hatten, ist der Mann gestürzt und hat sich vermutlich den Fußknöchel gebrochen.

Er kann nun kein Geld mehr für seine Familie verdienen. Ein Krankenwagen würde ihn zwar abholen und ins ca. 30 km entfernte Krankenhaus bringen. Nur die Behandlung und vor allem die Heimfahrt kann er sich nicht leisten. Die Familie hat kein Auto und für ein Taxi reicht das Geld nicht. Der Mann liegt also im Bett und versucht seinen dicken und schmerzenden Fuß ruhig zu stellen. Er konnte sich kaum im Bett aufrichten, so stark schmerzte sein Fußgelenk.



Was würden wir in Deutschland tun? Die Krankenkasse würde die Behandlung bezahlen und um den Heimtransport würden wir uns unter den Schmerzen nicht mal Gedanken machen. Es ist krass, wie gut es uns hier in Deutschland geht. Sind wir dafür dankbar oder nehmen wir das als selbstverständlich hin?

Um die Zustände wenigstens ein bisschen zu verbessern, haben wir Pflegebetten, Kleidung, Lebensmittel und Möbel nach Gârbova gebracht. Die Hilfsgüter werden von der Station Poarta Oilor an bedürftige Menschen verteilt. Bevor wir die Familie verlassen haben, bat der Vater uns für seine Familie zu beten. Obwohl es ihm so schlecht geht und er nicht weiß was er tun soll, vertraute er in dieser Situation auf Gott.

Auch wir durften in unserer Zeit als Verein schon so einiges erleben, wo wir sagen können, da war Gott mit dabei. Im Juli standen wir vor dem "Problem", dass wir eine Rechnung bezüglich unseres Transportes bezahlen mussten. Unser Konto war zu dem Zeitpunkt leider nicht ausreichend gefüllt. Am darauffolgenden Tag - wir hatten schon beschlossen das notwendige Geld von uns privat zu überweisen - wurde uns eine Spende überwiesen. Mit dieser Spende war es möglich, eigenständig als Verein die Rechnung zu bezahlen. Wir sind davon überzeugt, dass Gott mit uns geht und dass wir mit unserer Arbeit Gottes Liebe in die Welt tragen dürfen.

Mit dem Transport im Juli durften wir eine ganze Reihe an Kindern mit Schulranzen ausstatten. Gefüllt sind die Ranzen mit allem, was die Kinder für den Schulstart benötigen, sowie einigen Hygieneartikeln und einem kleinen Spielzeug.



Ein richtiges Weihnachtsgeschenk konnten wir unseren



Stationen, mit Hilfe der Firma FÖRCH noch vor Weihnachten erfüllen. FÖRCH hat jeder unserer Station eine Palette Toilettenpapier (inkl. Lieferung!) gespendet. Dank FÖRCH ist nun der Bedarf an Toilettenpapier bei den Stationen zumindest eine Zeit lang gestillt. So steht das Geld, welches sonst für den Kauf von Toilettenpapier ausgegeben werden müsste, für andere sinnvolle Dinge zur Verfügung.

Es ist schön zu sehen, was Unterstützung bewirken kann. Wir wollen mit Euch weiter daran arbeiten, hilfsbedürftige Familien und Kinder zu unterstützen und ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Im Jahr 2019 stehen uns viele Projekte bevor, auf unserer Homepage erfahrt Ihr mehr darüber. Nur mit Eurer Hilfe bekommen wir das hin.

Danke an dieser Stelle für alle Eure Spenden, finanziell sowie materiell, für alle Gebete und an uns Denken.

Euer HOPE-Team

*Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen.*

*Die Bibel, Hebräer 13,16*